

- **Spruch der Woche**

**"Die Ware Weihnacht ist nicht die wahre Weihnacht."**

*Kurt Marti, schweizer. Pfarrer u. Schriftsteller*

Charles Kingsley hat einmal gesagt: **"Viele handeln so, als wären Komfort und Luxus das Wichtigste im Leben. Doch zum wahren Glück brauchen wir nichts weiter als etwas, wofür wir uns begeistern können."**

Was liegt also näher, als sich und andere für den KKV zu begeistern!

In diesem Sinne wünscht Ihnen die Redaktion ein frohes und erholsames Weihnachtsfest und für das kommende Jahr alles Gute und Gottes reichen Segen.

Und nun auf einen Blick die Themen in Kürze

- **KKV-Bundesverband**
  - KKV zur Pisa-Studie: Zusammenarbeit von Schule und Elternhaus verstärken
  - KKV fordert mehr Ethik und Moral in Wirtschaft und Verwaltung
  - Kongress christlicher Führungskräfte erwartet rund 3.000 Teilnehmer
- **KKV-Diözesanverbände, Landes- bzw. Regionalverband sowie Fördererkreis für Bildungsarbeit**
  - KKV-Wochendseminar am 12./13.02.11 in der Akademie "Die Wolfsburg" in Mülheim
  - KKV im Gespräch ...
- **Aus dem kirchlichen Bereich**
  - Jahresrückblick des Papstes: Moralischer Konsens schwindet
  - Papst bekräftigt Kritik an Kruzifixverbot
  - Verbot des Kreuzes in öffentlichen Räumen ist kein Ausdruck von Toleranz
  - Laut Umfrage glauben zwei Drittel der Deutschen an Gott
  - Zollitsch: „Papstbuch ist Geschenk von menschlicher Weite“
  - Demokratie-Preis für Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Köln
  - Stefan-B. Eirich wird neuer Geistlicher Rektor des ZdK
- **Aus dem politischen und wirtschaftlichen Bereich**
  - ZdK-Präsident Glück fordert PID-Verbot
  - Volker Kauder und Andrea Nahles sprechen sich für Verbot der PID aus
  - „Der Irak ist die Hölle“ – Parlamentsdebatte über Religionsfreiheit
  - Europa: Bericht beschreibt „Marginalisierung von Christen“
  - Rund 80 Prozent aller religiös Verfolgten weltweit sind Christen.
  - Papst: Ohne traditionelle Familie geht Europa unter
  - Moderner Aberglaube: Institutionenkindheit ist besser als Familienerziehung
- **Verschiedene Angebote**
  - Angebote der Konrad-Adenauer-Stiftung

und jetzt die neuesten Infos etwas ausführlicher aus

- **dem KKV-Bundesverband**

### Pressemitteilungen:

#### 13.12.10 – KKV zur Pisa-Studie: Zusammenarbeit von Schule und Elternhaus verstärken – Bildungsabschlüsse müssen gleich sein

"Die Grundlagen für Bildung und Erziehung werden in der Familie gelegt. So zeigen statistische Erhebungen, dass Kinder, die aus stabilen und gesunden Familienverhältnissen kommen, in der Regel auch eine höhere Leistungsmotivation besitzen und daher auch den schulischen Anforderungen besser gerecht werden." Mit diesen Worten unterstreicht der Bundesvorsitzende des KKV, Bernd-M. Wehner, erneut die Bedeutung, die Familien bei der Erziehung ihrer Kinder zukomme. Auch wenn die

Ergebnisse der aktuellen Pisa-Studie erfreuliche Fortschritte zeige, so werde doch deutlich, dass der Lernerfolg ohne intaktes Elternhaus gefährdet sei. ...

### 29.11.10 - KKV fordert mehr Ethik und Moral in Wirtschaft und Verwaltung

"Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat es nochmals deutlich gemacht. Ohne Ethik und Moral kann die Wirtschaft auf Dauer nicht funktionieren, schon gar nicht die Soziale Marktwirtschaft. Deshalb sollten vor allem Führungskräfte in Wirtschaft und Verwaltung Werten wie Vertrauen, Zuverlässigkeit, Gerechtigkeit und Chancengleichheit wieder größere Bedeutung beimessen", erklärte der Bundesvorsitzende des KKV, Bernd-M. Wehner, nach einem Gespräch des Bundesvorstandes mit Mitgliedern des KKV-Beraterkreises. Der KKV halte bereits seit über 130 Jahren die Fahne der katholischen Soziallehre, der kaufmännischen Tugenden und wirtschaftsethischen Handelns hoch und plädiere gerade jetzt für eine Rückbesinnung auf die Werte und eine entschlossene Renaissance der Sozialen Marktwirtschaft", unterstrich Wehner. Schon Papst Benedikt XVI. habe als Kardinal 1985 bei einem Symposium in Rom zu Recht formuliert: "Die Marktregeln funktionieren nur dann, wenn ein moralischer Grundkonsens besteht und sie trägt."...

Den vollständigen Wortlaut der Pressemitteilungen finden Sie unter [www.kkv-bund.de](http://www.kkv-bund.de).

### Kongress christlicher Führungskräfte erwartet rund 3.000 Teilnehmer – KKV mit eigenem Stand vertreten

Wetzlar, 24. November 2010 – Noch genau drei Monate, dann öffnet der Kongress christlicher Führungskräfte in Nürnberg seine Pforten. Rund 3.000 Teilnehmer und 250 Aussteller werden vom 24.-26. Februar im CongressCenter Nürnberg erwartet. Der Kongress, der bereits zum 7. Mal stattfindet, hat sich in den vergangenen Jahren als „Gipfeltreffen“ zum Thema Wirtschaft und christliche Werte einen Namen gemacht. Er steht unter dem Motto „Mit Werten in Führung gehen“. Referate prominenter Redner sowie mehr als 60 Seminare aus 15 Themenbereichen behandeln u. a. die Themen Wirtschaft und Ethik, Glaube am Arbeitsplatz, christliche Führungsprinzipien, gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen, Work-Life-Balance und Persönlichkeitsentwicklung. Der „Preis für christliche Führungskräfte“ wird am ersten Kongresstag vergeben.

#### Prominenter Referent: Bundesverteidigungsminister zu Guttenberg

Zu den prominentesten Referenten auf dem überkonfessionellen Kongress zählen Bundesverteidigungsminister Dr. Karl-Theodor zu Guttenberg, Bundesverfassungsrichter Prof. Udo Di Fabio, der Landesbischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, Dr. Johannes Friedrich, der katholische Bischof des Bistums Eichstätt, Dr. Gregor Maria Hanke, sowie die Unternehmer Dr. Patrick Adenauer, Friedhelm Loh und Marie-Luise Dött.

#### Kongressbegleitende Ausstellung auf 9.000 Quadratmetern

Die kongressbegleitende Ausstellung zeigt eine einzigartige Vielfalt: Unternehmens-, Personal- und Finanzberater, Bildungs-, Freizeit und Therapieeinrichtungen, Medien, Verlage, Werbeagenturen, Wirtschaftsverbände, Missions- und Hilfswerke, Jugendverbände, Kirchen, Parteien, Versicherungsunternehmen, Reisebüros, Einzelhändler, Bestattungshäuser und Automobilhersteller präsentieren sich den Besuchern.

Quelle: PM Kongress christlicher Führungskräfte

- [den KKV-Diözesanverbänden, dem Landes- bzw. Regionalverband sowie Fördererkreis für Bildungsarbeit](#)

- [DV Köln](#)

#### KKV-Wochenend-Seminar

Thema **Kinder, Kita, Karriere, Kirche – Brauchen wir ein neues Familienbild?**

Referenten \* Prof. Dr. Manfred Spieker, Osnabrück und andere

Zeit 12./13.02.11

Ort Akademie "Die Wolfsburg", Mülheim an der Ruhr

- [KKV-Fördererkreis](#)

KKV-Samstagsforum am 12.02.11

KKV trifft ... Bundesgesundheitsminister Philipp Rösler, Berlin

- [dem kirchlichen Bereich](#)

#### Jahresrückblick des Papstes: Moralischer Konsens schwindet

Beim traditionellen Weihnachtsempfang für die Mitarbeiter der Kurie, vor allem für die Kardinäle und

Bischöfe, blickte Papst Benedikt XVI. auf das zu Ende gehende Jahr. Dabei es ging es unter anderem um Missbrauch durch katholische Geistliche und um die Christenverfolgung im Nahen Osten. Moralischer Relativismus ist nach Auffassung des Papstes mitverantwortlich auch für kirchliche Missbrauchsfälle:

*„Um uns diesen Phänomenen zu widersetzen, müssen wir einen Blick auf die ideologischen Grundlagen werfen. In den siebziger Jahren wurde Pädophilie als konform mit dem Wesen des Menschen und des Kindes betrachtet. Dies war Teil einer Perversion des Begriffs von Ethos. Selbst in der katholischen Theologie hieß es, dass es kein Gutes oder Böses in sich gebe. Alles hing demnach von den Umständen und vom beabsichtigten Zweck ab.“* (rv)

### **Wir dokumentieren hier zentrale Passagen des Jahrerückblicks**

#### **Hier mehr zu: Missbrauch und Christenverfolgung**

*Quelle: Radio Vatikan 20.12.10*

#### **Vatikan: Papst bekräftigt Kritik an Kruzifixverbot**

Papst Benedikt XVI. hat die Bedeutung der Kruzifixe in öffentlichen Einrichtungen hervorgehoben. Wörtlich sagte er: „Die Kreuze diskriminieren niemand.“ Dies bekräftigte der Papst am Freitag beim Antrittsbesuch des neuen italienischen Botschafters beim Heiligen Stuhl. Kruzifixe seien nicht nur Ausdruck des christlichen Glaubens, sondern richteten sich an alle Menschen guten Willens. Auch könne es in einer religionslosen Gesellschaft keinen sozialen Fortschritt geben, so der Papst Eine solche Gesellschaft beraube sich der „moralischen Ressourcen und der großzügigen Tätigkeit“ gläubiger Christen. (rv/kna)

*Quelle: Radio Vatikan 17.12.10*

#### **Schweiz: Ein Verbot des Kreuzes in öffentlichen Räumen ist kein Ausdruck von Toleranz, weil der christliche Glaube sich dann nicht mehr sichtbar ausdrücken darf.**

Das schreiben die Bischöfe zum Abschluss ihrer 290. Ordentlichen Versammlung. Das Treffen fand in Visp im Kanton Wallis statt. Die Glaubens- und Gewissensfreiheit sei ein hohes Gut, das jede Religionsgemeinschaft und jeder Staat respektieren müsse, fügen die Bischöfe an. Weiter fordern die Schweizer Bischöfe die internationale Staatengemeinschaft sowie die Religionsgemeinschaften dazu auf, für die Herstellung des Friedens im Nahen Osten einzutreten. Sie seien erschüttert über die dramatische Situation der Christen im Irak. (rv/pm)

*Quelle: Radio Vatikan 02.12.10*

#### **Laut Umfrage glauben zwei Drittel der Deutschen an Gott**

Fast drei Viertel der Deutschen glauben an Gott. Das ergab eine repräsentative Umfrage, die am Mittwoch in Leipzig verbreitet wurde. Danach bezeichnen sich insgesamt 68 Prozent der 1.006 Befragten als gläubig. Die Kirchen reagieren erfreut.

In den alten Bundesländern seien es 74 Prozent, in den neuen Ländern, wo der kirchliche Einfluss über Jahrzehnte durch die atheistisch geprägte Politik der SED zurückgedrängt wurde, verzeichneten die Meinungsforscher nur 42 Prozent, so das Nachrichten news.de.

Mehr als die Hälfte der Gläubigen in Deutschland (54 Prozent) geht demnach von einem gütigen Gott aus. Der Umfrage zufolge rechnen sie damit, dass er positiven Einfluss auf die Welt nimmt. Nur sieben Prozent der Gläubigen meinen, dass Gott sich nicht den Menschen zuwendet. Angst vor einem strafenden Gott bekundeten lediglich zwei Prozent.

#### **Kirchenführer erfreut**

Über das unverhoffte Bekenntnis hätten sich die kirchlich Verantwortlichen erfreut geäußert, hieß es weiter. Die Zahlen machten Mut. Die vielbeschworene These vom Verlust der Religion werde damit widerlegt, habe der Vorsitzende der katholischen Deutschen Bischofskonferenz, Erzbischof Robert Zollitsch, erklärt. „Es ist eine wichtige, wenn nicht die wichtigste Vorstellung über unseren Gott, dass er die Menschen liebt und seiner Schöpfung in Gnade zugewandt ist und bleibt“, habe auch der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Nikolaus Schneider, betont. Wie die Umfrage weiter ergab, machen acht Prozent der Deutschen Gott für Naturkatastrophen, vier Prozent für Krankheiten sowie drei Prozent für Armut und Kriege verantwortlich. Unter den Gläubigen sehen sogar elf Prozent Gott als Hauptschuldigen für Naturkatastrophen. (epd)

*Quelle: domradio 16.12.10*

#### **Zollitsch: „Papstbuch ist Geschenk von menschlicher Weite“**

Die Äußerungen von Papst Benedikt XVI. zu Kondomen haben in der Kirche zu einer Debatte über die katholische Sexualethik geführt, wobei der Medienrummel bei der Vorstellung des Buches am Dienstag die Diskussionen noch einmal verstärkte. Zeitungen aus aller Welt hatten dem Vatikan Rechte abgekauft, um einige Kapitel vorab veröffentlichen zu dürfen. Viele Stellen des Interviews zeigen die tiefe Einfühlsamkeit des Papstes, der sich auch in schwierige Lebenslagen von Menschen hineindenke, so der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz. Der Papst gebe zu erkennen,

dass er auch die Realitäten und die Lebenswirklichkeit kenne. Zollitsch sei sehr gespannt darauf, ob Papst Benedikt diese Gedanken noch weiterentwickeln werde, ob sie dann eines Tages auch die förmliche Lehrmeinung der Kirche mitprägen werden und was sie für die pastorale Praxis bedeuten. (dbk/ard)

### **Hier hören und lesen Sie mehr zur Einschätzung Erzbischof Zollitschs**

Quelle: *Radio Vatikan* 24.11.10

### **Demokratie-Preis für Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Köln**

PEK (101222) – Im Rahmen des Wettbewerbs „Aktiv für Demokratie und Toleranz 2009“ hat der Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Köln, am 20. Dezember 2010, einen Preis vom Bündnis für Demokratie und Toleranz erhalten. Die Plakat- und Postkartenaktion des Diözesanrats, die sich das Thema „Menschenrechte“ auf die Fahne geschrieben hatte, wurde von dem Bündnis als vorbildlich eingestuft und mit einem Preisgeld von 1.500 Euro ausgezeichnet. Insgesamt wurden in Düren acht Preisträger geehrt.

Informationen: [www.dioezesanrat.de](http://www.dioezesanrat.de); [michels@dioezesanrat.de](mailto:michels@dioezesanrat.de)

### **Stefan-B. Eirich wird neuer Geistlicher Rektor des ZdK**

Stefan-Bernhard Eirich wird der neue Geistliche Rektor des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK). Der Hauptausschuss des ZdK hat ihn am Freitag, dem 15. Oktober 2010, berufen, der Ständige Rat der Deutschen Bischofskonferenz hat der Berufung auf seiner Sitzung am 22./23. November 2010 zugestimmt.

Eirich, 1963 in Karlstadt am Main geboren, ist Priester der Diözese Würzburg. Er hat in Würzburg und Rom studiert, wo er 1989 die Priesterweihe empfing. Zurzeit ist er Stadtdekan in Aschaffenburg und leitet dort das Martinushaus, ein Bildungshaus der Diözese Würzburg. Seine neue Aufgabe im Generalsekretariat des Zentralkomitees in Bonn wird er im Januar 2011 übernehmen.

Im Amt des Geistlichen Rektors folgt Stefan-B. Eirich Dr. Detlef Stäps, der im Sommer dieses Jahres zum Domkapitular in seine Diözese Rottenburg-Stuttgart ernannt worden war.

In der Arbeit des ZdK-Generalsekretariats nimmt der Rektor in besonderer Weise die geistlichen, theologischen und pastoralen Aufgaben wahr. Zu seinen Aufgaben gehört unter anderem die Geschäftsführung des Ständigen Arbeitskreises "Pastorale Grundfragen" und des Gesprächskreises "Juden und Christen". Außerdem ist er vielfältig in die Vorbereitung und Durchführung von Katholikentagen und Ökumenischen Kirchentagen eingebunden.

Quelle: *PM des ZdK* vom 25.11.10

- **dem politischen und wirtschaftlichen Bereich**

### **ZdK-Präsident Glück fordert PID-Verbot**

Der Präsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken, Alois Glück, hat vor einer Diskriminierung behinderten Lebens durch Präimplantationsdiagnostik (PID) gewarnt. In einem Interview mit der „Passauer Neuen Presse“ von diesem Dienstag forderte Glück ein generelles Verbot der umstrittenen genetischen Untersuchungsmethode. Bei der PID werden im Reagenzglas erzeugte befruchtete Eizellen außerhalb des Mutterleibes auf genetische Fehler untersucht und geschädigte Embryonen vernichtet. Abgeordnete präsentierten an diesem Dienstag im Bundestag Entwürfe zur „Zulassung der PID in begrenztem Rahmen“. Über die Zukunft genetischer Untersuchungen wird seit Monaten gestritten, 2011 will das Parlament entscheiden. Eine der Antragsgruppen, in der zum großen Teil Unions-Abgeordnete, aber auch FDP-, Grünen und SPD-Abgeordnete sind, ist für ein uneingeschränktes Verbot der Methode, was der Position der katholischen Kirche entspricht. (kna/rv)

Quelle: *Radio Vatikan* 21.12.10

### **Unions-Fraktionschef Volker Kauder und SPD-Generalsekretärin Andrea Nahles haben sich für ein Verbot der Präimplantationsdiagnostik ausgesprochen.**

Im Interview mit der Tageszeitung „Berliner Zeitung“ sagte Kauder, man riskiere mit der Zulassung des Verfahrens die „Selektion und Manipulation von Leben“. Frau Nahles meinte im ARD-Morgenmagazin, es sei eine Illusion, eine leidfreie Gesellschaft erreichen zu wollen. Der erste von mehreren Gesetzentwürfen von Befürwortern und Gegnern der PID soll am Dienstag von einer Gruppe der Regierungskoalition vorgestellt werden. (kna)

Quelle: *Radio Vatikan* 20.12.10

### **Deutschland: „Der Irak ist die Hölle“ – Parlamentsdebatte über Religionsfreiheit**

Wer nicht an die Hölle glaubt, soll die Christen im Irak besuchen – sie erleben die Hölle. Das sagte der Weihbischof der chaldäisch-katholischen Kirche in Bagdad, Shlemon Warduni, am Freitag vor Journalisten in Berlin. Anlass war eine Debatte im Bundestag zum Thema Religionsfreiheit. Warduni

zufolge verlassen aus Angst vor Verfolgung durch islamische Fundamentalisten immer noch viele Christen den Irak. 1990 lebten 1,4 Millionen Christen im Irak, heute seien es etwa 200.000. Zwar habe die irakische Regierung versprochen, die Christen besser zu schützen, bisher sei dies aber nicht gelungen, so Warduni. (idea/domradio/kna)

### **Hier erfahren Sie mehr**

Quelle: Radio Vatikan 18.12.10

### **Sire, geben Sie Religionsfreiheit!**

„Die Christen sind derzeit weltweit die religiöse Gruppe, die am häufigsten Verfolgung um des Glaubens willen erleidet“: Daran erinnert Papstsprecher Federico Lombardi. In einem Editorial für Radio Vatikan, dessen Generaldirektor er ist, geht der Jesuit von der großen Friedensbotschaft von Papst Benedikt aus, die am Freitag im Vatikan veröffentlicht wurde. „Viele Menschen haben die irrige Vorstellung, als ob die Christen allgemein in Machtpositionen säßen und als ob die, die diskriminiert werden, in der Regel Angehörige anderer Religionen wären – ja als wären auch noch die Christen daran schuld“, sagt Lombardi. Aber die wachsende Dokumentation aus verlässlichen Quellen zwingt allmählich doch dazu, diese Perspektive zu korrigieren. Lombardi: „Und das sollte man unterstreichen!“ Allerdings gehe es dem Papst mit seiner Friedensbotschaft gar nicht nur um die Christen – er wende sich an alle Menschen guten Willens und fordere Religionsfreiheit für alle ein. (rv)

Quelle: Radio Vatikan 18.12.10

### **Europa: Bericht beschreibt „Marginalisierung von Christen“**

In Europa wächst die Intoleranz gegen Christen: Das geht aus einem Bericht hervor, der jetzt in Wien vorgestellt wurde. Erstellt hat ihn den 40-seitigen Text ein Dokumentationszentrum, das sich seit fünf Jahren mit dem Thema beschäftigt. Vorgestellt wurde er bei einer OSZE Konferenz in Wien. Man sehe in diesem Zusammenhang auch eine „Marginalisierung von Christen, wenn es um religiöse Symbole geht“: Das beginne mit dem Weglassen des Wortes Weihnachten und der Entfernung der religiösen Symbole aus der Öffentlichkeit und setze sich fort mit der Marginalisierung von christlichen Ideen „oder auch von Persönlichkeiten, die diese Ideen in der Öffentlichkeit vertreten“. Leiterin des Zentrums ist Gudrun Kugler:

*„Dass ein christliches Krankenhaus sich eben auch auf die Religionsfreiheit berufen darf, wenn es bestimmte Dinge nicht anbieten möchte. Aber auch, wenn eine christliche Gemeinde jemanden anstellen oder nicht anstellen möchte, der ihrer eigenen Identität entsprechen soll. Hier ist es also ein Problem, wenn Anti-Diskriminierungs-Gesetzgebung oder Gleichbehandlungs-Gesetzgebung in manchen Ländern christlichen Gemeinden dieses Recht abspricht. Wir haben ein großes Problem in Bezug auf Bildung und Elternrechte: dass in vielen Ländern Eltern nicht die Möglichkeit haben, darauf Einfluss zu nehmen, was ihre Kinder lernen, wenn es ihren moralischen Prinzipien widerspricht.“* (rv)

### **Mehr zum Bericht und zur Religionsfreiheit hören und lesen Sie hier**

Quelle: Radio Vatikan 11.12.10

**Rund 80 Prozent aller religiös Verfolgten weltweit sind Christen.** Daran erinnert das katholische Hilfswerk „Kirche in Not“ an diesem Donnerstag. Etwa 100 Millionen Menschen würden weltweit wegen ihres Glaubens verfolgt, teilte am selben Tag das Hilfswerk „Open Doors“ mit. „Kirche in Not“ geht von etwa 200 Millionen verfolgten Gläubigen aus. Gleichzeitig kritisierte „Kirche in Not“, dass gerade der hoch entwickelte Westen dies jedoch überwiegend mit Desinteresse zur Kenntnis nehme. Nach Einschätzung beider Hilfswerke habe in diesem Jahr die Christenverfolgung weltweit zugenommen. Zudem sieht „Open Doors“ einen Zusammenhang zwischen eingeschränkter Religionsfreiheit und anderen Menschenrechtsverletzungen. Das Hilfswerk, das nach eigenen Angaben in rund 50 Staaten aktiv ist, forderte die Bundesrepublik auf, mehr für die internationale Verwirklichung der Religionsfreiheit zu tun. (pm)

Quelle: Radio Vatikan 09.12.10

### **Papst: Ohne traditionelle Familie geht Europa unter**

Papst Benedikt XVI. drängt Ungarn, etwas für den Schutz von Ehe und Familie zu tun. Im Vatikan sprach er an diesem Freitag mit dem neuen Botschafter des Landes, das im Januar die EU-Ratspräsidentschaft übernimmt. Dabei sagte der Papst:

„Europa wäre nicht mehr Europa, wenn diese Grundzelle seines sozialen Aufbaus verschwände oder wesentlich verändert würde. Wir alle wissen, wie sehr Ehe und Familie heute gefährdet sind – zum einen durch die Aushöhlung ihrer innersten Werte der Beständigkeit und Unauflöslichkeit aufgrund einer zunehmenden Liberalisierung des Scheidungsrechts und der sich immer mehr ausbreitenden Gewohnheit des Zusammenlebens von Mann und Frau ohne die rechtliche Form und den Schutz der Ehe, zum anderen durch verschiedene Arten von Lebensgemeinschaften, die kein Fundament in der Kultur- und Rechtsgeschichte Europas haben. Die Kirche kann Gesetzesinitiativen, die eine Aufwertung von alternativen Partnerschafts- und Familienmodellen bedeuten, nicht gutheißen.“ (rv)

Quelle: Radio Vatikan 02.12.10

### **Moderner Aberglaube: Institutionenkindheit ist besser als Familienerziehung**

„Das höchste Maß an Gerechtigkeit erreichen wir nicht durch höhere Transfers, sondern durch den Ausbau der sozialen Infrastruktur.“ So begründet der Sprecher des „konservativen Flügels“ der SPD seinen Vorschlag, das Kindergeld um 30 Euro zu kürzen, um stattdessen in Kinderbetreuung und Ganztagschulen zu investieren. Die SPD-Spitze wollte zwar nicht von Kürzungen sprechen stimmte ihm aber grundsätzlich zu: Für Kindergelderhöhungen gebe es keine „Spielräume“, weil „Investitionen in die Infrastruktur Vorrang haben müssten“. Familien sollen also Kaufkraftverluste hinnehmen, damit der Staat ihre Kinder – versprochen wird besser und professioneller – erziehen und bilden kann. Dabei hat die Kinderbetreuungsinfrastruktur für die Bundesregierung ohnehin seit Jahren Priorität: Zwar erhöhte sie 2008/2009 widerwillig noch einmal das Kindergeld; zugleich trieb sie jedoch mit der „Krippenoffensive“ den um 2002 begonnenen Paradigmenwechsel zur sogenannten „nachhaltigen“ Familienpolitik voran. Dieser zielt darauf ab, dass Kinder von klein auf „einen wesentlichen Teil des Tages in öffentlich organisierten und verantworteten Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungseinrichtungen“ verbringen. Der Direktor des Deutschen Jugendinstituts benennt die Konsequenzen dieser Politik für den Alltag von Kindern mit dem Begriff der „Institutionenkindheit“.

Quelle: IDAF Newsletter Nr. 49-50/2010

- **Verschiedene Angebote**

- **Angebot des Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS)**

Im Seminar "**Die DDR: Mythos und Wirklichkeit**" vom **11. - 13. Februar 2011** beleuchten im **Bildungszentrum Schloss Eichholz** (in Wesseling bei Bonn) ausgewiesene Experten und Zeitzeugen die Hintergründe, Organisation und das Vermächtnis des Widerstands in der ehemaligen DDR. Wir laden Sie herzlich ein mit Dr. Karsten Dümmel, Udo Scheer, Thomas Lukow und Dr. Hans-Jürgen Grasemann über den ehemaligen Arbeiter- und Bauernstaat und den Umgang mit seiner Geschichte zu diskutieren.

Darüber hinaus führt Sie der Liedermacher und Autor Stephan Krawczyk mit seinem literarisch-musikalischen Programm "Seitenwechsel" mit Liedern, Prosa und Kurzesays durch Vergangenheit und Gegenwart der deutsch-deutschen Geschichte.

Der Tagungsbeitrag beträgt 140 Euro inkl. Übernachtung und Verpflegung. Für Schüler, Studenten und Auszubildende ist eine Verringerung des Teilnehmerbeitrags möglich.

Weitere Informationen zu diesem Seminarangebot finden Sie unter der nachfolgend angeführten Internetadresse. Durch Anklicken des Links werden Sie direkt zum Programm und den Unterlagen zur Anmeldung geleitet. <http://www.kas.de/eichholz/de/events/44129/>

### **Seminarreihe: Vereinsmanagement in der Praxis\***

Die KAS bietet Vorständen, Mitarbeitern und Nachwuchskräften in Vereinen, Verbänden und Initiativen auch 2011 wieder eine umfangreiche und qualitativ hochwertige Seminarreihe an, um das Know how für das Vereinsmanagement zu vermitteln.

Mit kompetenten Referenten aus der Praxis können Sie hier Erfahrungen und Probleme aus Ihrer Vereinsarbeit besprechen, aufarbeiten und zugleich Lösungsvorschläge diskutieren.

Die Seminarreihe vermittelt Kenntnisse in folgenden Bereichen:

- Vereinsrecht, Satzung, Geschäftsführung, Haftungsrecht
  - Steuern, Finanzen, Sponsoring
  - Moderation und Sitzungsleitung
  - Öffentlichkeitsarbeit und Mitgliederwerbung
  - Zeitmanagement
  - Leiten und Führen im Verein
- Ziel: Qualifizierung und Professionalisierung der ehrenamtlichen Vorstände und Mitarbeiter. Ermutigung zur Eigenverantwortung.
- Zielgruppen: Vorstände, Mitarbeiter, Nachwuchskräfte.

Die Programme und die Anmeldeunterlage finden Sie unter [www.kas.de/eichholz/de/events/44074/](http://www.kas.de/eichholz/de/events/44074/) bzw. <http://www.kas.de/eichholz/de/events/44075/>

Ansprechpartnerin: Anna Emons, Koordinatorin Bürgergesellschaft, Konrad-Adenauer-Stiftung, Urfelder Str. 221, 50389 Wesseling, Tel. 02236 707-4276

Der KKV ist der Verband der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung. Er zählt heute rund 9.000 Mitglieder in fast 90 Ortsgemeinschaften, die sich der gesellschaftlichen Mitte zugehörig fühlen. Weitere Informationen zum KKV finden Sie unter [www.kkv-bund.de](http://www.kkv-bund.de).

Die KKV-Info-Post können Sie jederzeit unter der E-Mail-Adresse [info@kkv-bund.de](mailto:info@kkv-bund.de) abbestellen.

**Impressum:** KKV-Bundesverband, Verband der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung, Bismarckstr. 61, 45128 Essen, Tel. 0201 87923-0, E-Mail: [Info@kkv-bund.de](mailto:Info@kkv-bund.de).

Verantwortlich: Bernd-M. Wehner, Knipprather Str. 77, 40789 Monheim am Rhein Telefon: 02173 58702,

E-Mail: [Wehner.Monheim@t-online.de](mailto:Wehner.Monheim@t-online.de)